

Grand Island Anzeiger und Herald. Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter. Erscheint jeden Freitag. J. W. Bindolph, Herausgeber. Office No. 305 West Zweite Straße. Abonnementsbedingungen: Anzeiger und Herald nebst Sonntagsblatt kosten nach irgend einer Adresse in den Ver. Staaten und Kanada pro Jahr \$2.50...

Frankreichs Fäulnis. In welchem Zustande ein Krieg mit England die französische Landesverteidigung getroffen hätte, für welche Milliarden auf Milliarden ausgegeben worden sind, davon mögen die Enthüllungen zeugen, welche das in London, dem Kriegshafen am Mittelmeer, erscheinende Blatt „Petit Var“ bringt. „In dem Augenblicke, als sich der Zwischenfall von Fachoda zutrug, als Delcasse, unser Minister des Auswärtigen, unter den englischen Drohungen verhandelte, war der Hafen von Toulon ohne Geschosse nicht nur waren keine Reservestände vorhanden, sondern es fehlte auch der reglementsmäßige Vorrath für das in Dienst gestellte Geschwader in den Magazinen. Das Geschwader selbst hatte nicht einmal den obligatorischen Bestand an Bord, der seine gewöhnliche Ladung ausmacht. Die Manövrier der Kriegsschiffe würde im Kampfe nicht für zehn Minuten gereicht haben.“

Die Veranlasser der 1898er Omahaer Ausstellung nahmen sich letzte Woche die Freiheit, an die verschiedenen Zeitungen Anzeigematerial zu schicken. Ob die Herren wirklich denken, daß die Zeitungen so dumm sind, diesen „Scheme“ der Departement-Stores u. dergl. durch Gratis-Anzeigen zu unterstützen? Es wäre etwas zu naiv. Die vergangene Ausstellung wurde für über ein Jahr lang von fast Allen Zeitungen umsonst herausgegeben, was die Ausstellung zu einem Erfolg machte und wir sollten meinen, daß Omaha damit zufrieden sein könnte. Nicht eine Zeitung im Staate auswärts von Omaha wird ein Wort zu Gunsten der zweiten Ausstellung sagen, sondern im Gegentheil werden Alle protestieren. Wollen die Herren jedoch antworten, nun so stehen die Spalten unseres Blattes zur Verfügung—gegen Baarzahlung. Die Zeile kostet nur 10 Cents.

Die Appetitur. Von einer Anstalt zur Wiederherstellung des Appetits plaudert Mark Twain in der Zeitschrift „Cosmopolitan“ unter dem Titel „Die Appetitur.“ Der Artikel enthält mancherlei Interessantes über Wien und Oesterreich. Mark Twain sagt über seinen Kurort, der angeblich in Böhmen gelegen, natürlich eine Erfindung des Humoristen ist: Der Name dieses Etablissements ist Hochberghaus. Es liegt in Böhmen, eine kurze Tagesfahrt von Wien entfernt, und da es zu Oesterreich gehört, ist es—natürlich—ein Kurort. Oesterreich besteht nämlich aus Kurorten; der ganzen Welt ertheilt dieses Land Gesundheit; seine Quellen sind ausnahmslos heilkräftig; seine Gesundbrunnen werden aus Flaschen gezogen und um die Erde geschickt; die Eingeborenen aber trinken Bier, was offenbar ein Selbstopfer ist. Aber Aeländer, die Wiener Bier getrunken haben, denken anders darüber. Besonders das Pilsener Bier, das man in einem kleinen Keller in einer Gasse des ersten Bezirks bekommt—der Name ist mir entfallen. (Das „Reichenberger Weisel.“) Der Keller ist aber leicht gefunden; Sie fragen nach der griechischen Kirche, und wenn Sie sie gefunden haben, gehen Sie in—das nächste Haus, das ist die kleine „Biermühle.“ Sie ist weit entfernt von allem Geräusch; dort ist es immer Sonntag. Drei kleine Zimmer mit niedrigen Decken, gestützt von massiven Bögen, sind da; die Bögen und Decken sind gemalt, sonst würden die Zimmer wie Zellen im Kerker einer Bastille aussehen. Die Möbel sind einfach und billig, gar kein Schmuck; doch ist es ein Himmel für Selbstopferer, denn das Bier ist unvergleichlich, auf der ganzen Erde ist keines damit zu vergleichen. In dem ersten Zimmer werden Sie ungefähr 12 oder 15 Damen und Herren, Civilisten, finden; im zweiten Zimmer ein Duzend Generale und Gesandte; man kann Monate lang in Wien leben, ohne diesen Platz zu finden; doch wie man einmal davon gehört und ihn besucht hat, wird Eines ewig der Versucher plagen—Doch das ist Nebenjache—führt der Schalk fort—es ist im Vorübergehen eine Dankeserklärung für erhaltene Wohlthat. Mit meinem Thema hat es nichts gemein. Mein Thema ist „Kurorte.“ Alle ungesunden Leute sollten sich in Wien anständig machen und von dort aus Ausflüge nach den naheliegenden Kurorten unternehmen. Zum Beispiel einen Ausflug nach Marienbad, um überflüssige Fleisch loszubringen; nach Karlsbad, um die Gallensteine wegzutreiben; einen Ausflug nach Kaltenleutgeben für die Wasserkur, um der übrigen Krankheiten ledig zu werden. Alles ist so bequem. Sie können in Wien stehen und mit einem 12köpfigen Gewehr ein Vieh mit nach Kaltenleutgeben hineinwerfen. Zu jeder Tageszeit können Sie dort hinaus; Sie fahren mit phänomenal langweiligen Zügen, und doch haben Sie innerhalb einer Stunde den Grenz und die Höhe der Stadt für das wellenförmige Gelände, die schattigen Waldwege, die weiche kühle Luft, die Musik der Vögel und die Ruhe und den Frieden des Paradieses eingetaucht. Es gibt auch andere Kurorte, die man bequem von Wien erreichen kann, reizende Plätze, denn Wien sitzt im Mittelpunkt einer schönen Welt von Bergen. Hier und da ein See und Wald. Wahrhaftig, es liegt keine andere Stadt so schön! Im Laufe des Artikels erinnert sich Mark Twain dann noch an den Wiener Kaffee, „Wiener Kaffee“ ruft er. „Fortwährend denke ich daran, an die unerschöpfliche „Suffizienz“ dieses kostbaren Kaffeehauskaffees, mit dem verglichen alle Kaffees in Europa und die amerikanischen Hotelkaffees einfach flüssige Armuth sind.“

Großer Ausverkauf von Damen Jacken bei WOLBACH Die noch vorhandenen Damen Jacken werden von jetzt an zu den nachstehenden Schlanderpreisen verkauft. früherer Preis Ausverkaufs Preis

Bei der Parade in Havana haben Soldaten des Indiana-Regiments cuskanische Fahnen geschwenkt. Die Leute sind nicht bestraft worden, weil sie nur „gedankenlos“ gehandelt haben. Das ist eine neu entdeckte Eigenschaft der Freiwilligen, bisher gezeichnete sie sich dadurch aus, daß sie zu viel dachten.

Die „Standard Oil Company“ hat sich einer Mißachtung des Gerichts schuldig gemacht, die geradezu einer Verhöhnung gleichkommt. Bekanntlich ist ein Verfahren gegen sie auf Grund des Anti-Trust-Gesetzes von Ohio eingeleitet worden, und der Nachweis, daß sie ein unter dieses Gesetz fallender Trust ist, sollte aus ihren eigenen Büchern geliefert werden. Die aber vorzulegen hat sie sich standhaft geweigert, und dieselben, wie sich jetzt herausstellt, Mitte vorigen Monats unter dem Kessel ihrer Raffinerie in Cleveland verbrennen lassen, um ganz sicher zu sein, daß sie dem Gericht nicht in die Hände fallen. Und jetzt trägt sie einfach: What are you going to do about it?

In neuer Beweis dafür, daß die McKinley'sche Administration gleichbedeutend ist mit der vollständigen Auslieferung der Regierung an die Trusts, ist die Ernennung von Ethan Allen Hitchcock zum Sekretär des Innern (an Stelle des vom Amte zurückgetretenen Cornelius Bligh). Ethan Allen Hitchcock war bisher Gesandter am Hofe von St. Petersburg. Ehe er aber zu dieser hohen diplomatischen Stellung berufen wurde, war er—Präsident des Spiesglasses-Trusts. Er ist heute noch Präsident dieses Trusts. Die Ernennung McKenna's von Pacificbahngnad zum Generalanwalt; die Beförderung dieses Mannes bis zum Oberbundesrichter; seine Erhebung durch den Trustanwalt Briggs von New Jersey im Generalanwaltsamt; und jetzt wieder die Ernennung eines direkten Trustpräsidenten zum Sekretär des Innern: was Anders beweisen diese Thatfachen, als daß die Trusts, denen McKinley seine Ernennung verdankt, auch die ganze Politik dieses Präsidenten bestimmen?—Und dabei steht seit 1890 ein von dem alten Sherman verfaßtes republikanisches Gesetz gegen die Trusts in den Statuten der Vereinigten Staaten!

In Bezug auf die von der deutschen Regierung beabsichtigten Fleisch-Inspektion scheint auf unserer Seite ein großes Mißverständnis obzuwalten. Die Vorlage scheint eher geeignet, unseren Fleisch-Export zu fördern, als denselben zu schädigen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen hat die deutsche Regierung auf unsere Proteste wegen polizeilicher Maßnahmen gegen amerikanische Fleischprodukte den Bescheid geben müssen, daß sie keine Abhilfe zu schaffen vermöge, weil die Ortsbehörden das Recht hatten solche Maßregeln zu treffen. Daraus ergibt es sich, daß die Behandlung der amerikanischen Waaren in jedem Orte des deutschen Reiches verschieden ist. In einer Stadt erlaubt der Handel in amerikanischen Fleisch keine Belästigung, während er an anderen Orten den empfindlichsten polizeilichen Spitzbergen ausgesetzt ist. Die Absicht der deutschen Regierung ist, die Fleisch-Inspektion zu nationalisieren. Nur die Reichsbehörden sollen nach Maßgabe des betreffenden Gesetzes eine Kontrolle über den amerikanischen Fleischhandel ausüben dürfen. Das ist, wie Jeder einsehen muß, ein bedeutender Vortheil für uns. Die Regierung in Washington kann nicht beim Bürgermeister von Schöppentried, Barchebe oder Pösemudel vorstellig werden: sie kann nur ihre Beschwerden an die deutsche Reichsregierung richten und wenn diese die vollständige und ausschließliche Kontrolle darüber hat, kann sie unseren Beschwerden Abhilfe gewähren, wenn sie will, was sie jetzt nicht vermag, auch wenn sie es wollte. Freilich wird vieles von der Fassung des neuen Gesetzes abhängen. Wenn dieses bloß verfügt, daß alles Fleisch, von ausländischer oder deutschländischer Herkunft, denselben sanitären Maßregeln unterliegen soll und dieses Gesetz lokal ausgeführt wird, so haben wir nicht das mindeste Recht zur Beschwerde, geschweige Repressalien. Unsere Forderung kann über das Verlangen nach einer gleichmäßigen, gerechten Behandlung nicht hinausgehen.

Table with 2 columns: früherer Preis, Ausverkaufs Preis. Lists various items and their prices, such as \$3.50, \$3.98, \$4.48, etc.

Jetzt ist die Zeit eine gute Jacke für einen geringen Preis zu kaufen. Kommt bald, bevor die besten fort sind.

S. N. WOLBACH.

Kohlen! Kohlen! Kohlen! Wir führen die allerbesten Kohlen im Markt.

Canon City Lump, Red Springs Lump, Canon City Nut, Red Springs Nut, Matland Lump, Sheridan Kohlen, Matland Bea, Pennsylvania Hartkohlen. „Ehrliche Behandlung“ ist unser Prinzip. Stattet uns einen Besuch ab, Ihr werdet schon mit uns zufrieden sein.

B. & M. Coal Yards.

14-17 J. H. JOHNSON, Geschäftsführer.

Leset was Dr. Morse's deutscher elektrischer Gürtel für Wunden thut.

Hier sind einige Zeugnisse von Leuten in Gall County, welche diesen Gürtel gebrauchen:

An Alle die es angeht: Ich war seit über 5 Jahren mit Fieber, Nieren- und Magenleiden, sowie mit Verstopfung und Rheumatismus befallen und habe die besten Ärzte sowohl als auch verschiedene Patent-Medizinen dagegen gebraucht, aber mein Zustand blieb derselbe, bis ich vor Kurzem durch Herrn W. C. Brewster, Agent für Dr. Morse's Electric Appliance Co. einen elektrischen Gürtel verordnete, welcher mich in 8 Tagen zu einem gesunden Menschen machte und mein Leiden aufhob. Der Gürtel hat geradezu Wunder an mir bewirkt und Alle welche mit derartigen Uebeln befallen sind, mögen sich nur getrost an den Agenten, Herrn W. C. Brewster, wenden. Achtungsvoll Kaiser Heinz, Sundermeier. Zeuge: Heinrich Sundermeier jr.

Seitdem ich einen elektrischen Gürtel von Herrn W. C. Brewster, Agenten für Dr. Morse's Electric Appliance Co. Office im Gettelle Gebäude, gegenüber vom Fair Store, Grand Island, Nebraska.

Wenn Ihr nach der Küste des Pacific zu gehen beabsichtigt, vollendet eure Vorbereitungen nicht, bis Ihr das Hähere über die vorzüglich geleitete Excursionen der Union Pacific nach San Francisco, Los Angeles und Portland in Erfahrung gebracht habt. Diese Excursionen verlassen Chicago, Minneapolis und St. Paul jeden Donnerstag und Omaha jeden Freitag in elegant tapetierten Pullman Touristen-Schlafwaggons; erleuchtet mit „Pintich Licht“; geheizt mit Dampf. Päckage wird gratis durchbesendet vom Aufbruch bis zum Absteigepunkt. Prompte und zufriedenstellende Bedienung. Um viele Stunden schneller als irgend eine andere Linie. Für nähere Einzelheiten wende man sich an S. E. McMeans, Agent.

CASTORIA.

Trägt die Unter-schrift von Chas. H. Fletcher. Das Anzeiger und Herald, die beste Wochenzeitung des Westens, das Sonntagsblatt und die Aders- und Gartenbau-Zeitung, die beste derische landwirtschaftliche Zeitung Amerikas, Alle drei zusammen nur \$2. pro Jahr! Ist Euch etwas Besseres geboten worden?

Der König verordnet:

Tretet heran, Jeder von Euch, und lauft eine Flasche von A. D. Hendes „A No. 1“ reinem Bourbon und eine Flasche des berühmten Old Bros. Quincey Flaschenbieres für Hausgebrauch, oder eine Flasche perlenden Weines Euch zujubeln und macht das Leben des Lebens werth. Albert B. D. Hendes, 308 W. 3te Straße. Telephon 139.



Die republikanischen Zeitungen publizierten mit Genugthuung die Äußerungen von Richard Grover, dem Tammany Boss, zu Gunsten der Expansion. Nun, daß Grover für „Expansion“ ist, wundern uns doch nicht. Aber gerade daß er und Leute seines Schlages da für sind, das ist der beste Grund gegen Expansion.

Die republikanischen Zeitungen publizierten mit Genugthuung die Äußerungen von Richard Grover, dem Tammany Boss, zu Gunsten der Expansion. Nun, daß Grover für „Expansion“ ist, wundern uns doch nicht. Aber gerade daß er und Leute seines Schlages da für sind, das ist der beste Grund gegen Expansion.

Die republikanischen Zeitungen publizierten mit Genugthuung die Äußerungen von Richard Grover, dem Tammany Boss, zu Gunsten der Expansion. Nun, daß Grover für „Expansion“ ist, wundern uns doch nicht. Aber gerade daß er und Leute seines Schlages da für sind, das ist der beste Grund gegen Expansion.

Die republikanischen Zeitungen publizierten mit Genugthuung die Äußerungen von Richard Grover, dem Tammany Boss, zu Gunsten der Expansion. Nun, daß Grover für „Expansion“ ist, wundern uns doch nicht. Aber gerade daß er und Leute seines Schlages da für sind, das ist der beste Grund gegen Expansion.

Die republikanischen Zeitungen publizierten mit Genugthuung die Äußerungen von Richard Grover, dem Tammany Boss, zu Gunsten der Expansion. Nun, daß Grover für „Expansion“ ist, wundern uns doch nicht. Aber gerade daß er und Leute seines Schlages da für sind, das ist der beste Grund gegen Expansion.

Die republikanischen Zeitungen publizierten mit Genugthuung die Äußerungen von Richard Grover, dem Tammany Boss, zu Gunsten der Expansion. Nun, daß Grover für „Expansion“ ist, wundern uns doch nicht. Aber gerade daß er und Leute seines Schlages da für sind, das ist der beste Grund gegen Expansion.

Die republikanischen Zeitungen publizierten mit Genugthuung die Äußerungen von Richard Grover, dem Tammany Boss, zu Gunsten der Expansion. Nun, daß Grover für „Expansion“ ist, wundern uns doch nicht. Aber gerade daß er und Leute seines Schlages da für sind, das ist der beste Grund gegen Expansion.

Die republikanischen Zeitungen publizierten mit Genugthuung die Äußerungen von Richard Grover, dem Tammany Boss, zu Gunsten der Expansion. Nun, daß Grover für „Expansion“ ist, wundern uns doch nicht. Aber gerade daß er und Leute seines Schlages da für sind, das ist der beste Grund gegen Expansion.

Die republikanischen Zeitungen publizierten mit Genugthuung die Äußerungen von Richard Grover, dem Tammany Boss, zu Gunsten der Expansion. Nun, daß Grover für „Expansion“ ist, wundern uns doch nicht. Aber gerade daß er und Leute seines Schlages da für sind, das ist der beste Grund gegen Expansion.

Die republikanischen Zeitungen publizierten mit Genugthuung die Äußerungen von Richard Grover, dem Tammany Boss, zu Gunsten der Expansion. Nun, daß Grover für „Expansion“ ist, wundern uns doch nicht. Aber gerade daß er und Leute seines Schlages da für sind, das ist der beste Grund gegen Expansion.

Die republikanischen Zeitungen publizierten mit Genugthuung die Äußerungen von Richard Grover, dem Tammany Boss, zu Gunsten der Expansion. Nun, daß Grover für „Expansion“ ist, wundern uns doch nicht. Aber gerade daß er und Leute seines Schlages da für sind, das ist der beste Grund gegen Expansion.

Die republikanischen Zeitungen publizierten mit Genugthuung die Äußerungen von Richard Grover, dem Tammany Boss, zu Gunsten der Expansion. Nun, daß Grover für „Expansion“ ist, wundern uns doch nicht. Aber gerade daß er und Leute seines Schlages da für sind, das ist der beste Grund gegen Expansion.

Die republikanischen Zeitungen publizierten mit Genugthuung die Äußerungen von Richard Grover, dem Tammany Boss, zu Gunsten der Expansion. Nun, daß Grover für „Expansion“ ist, wundern uns doch nicht. Aber gerade daß er und Leute seines Schlages da für sind, das ist der beste Grund gegen Expansion.

Die republikanischen Zeitungen publizierten mit Genugthuung die Äußerungen von Richard Grover, dem Tammany Boss, zu Gunsten der Expansion. Nun, daß Grover für „Expansion“ ist, wundern uns doch nicht. Aber gerade daß er und Leute seines Schlages da für sind, das ist der beste Grund gegen Expansion.

Die republikanischen Zeitungen publizierten mit Genugthuung die Äußerungen von Richard Grover, dem Tammany Boss, zu Gunsten der Expansion. Nun, daß Grover für „Expansion“ ist, wundern uns doch nicht. Aber gerade daß er und Leute seines Schlages da für sind, das ist der beste Grund gegen Expansion.

Die republikanischen Zeitungen publizierten mit Genugthuung die Äußerungen von Richard Grover, dem Tammany Boss, zu Gunsten der Expansion. Nun, daß Grover für „Expansion“ ist, wundern uns doch nicht. Aber gerade daß er und Leute seines Schlages da für sind, das ist der beste Grund gegen Expansion.

Die republikanischen Zeitungen publizierten mit Genugthuung die Äußerungen von Richard Grover, dem Tammany Boss, zu Gunsten der Expansion. Nun, daß Grover für „Expansion“ ist, wundern uns doch nicht. Aber gerade daß er und Leute seines Schlages da für sind, das ist der beste Grund gegen Expansion.

Die republikanischen Zeitungen publizierten mit Genugthuung die Äußerungen von Richard Grover, dem Tammany Boss, zu Gunsten der Expansion. Nun, daß Grover für „Expansion“ ist, wundern uns doch nicht. Aber gerade daß er und Leute seines Schlages da für sind, das ist der beste Grund gegen Expansion.

Die republikanischen Zeitungen publizierten mit Genugthuung die Äußerungen von Richard Grover, dem Tammany Boss, zu Gunsten der Expansion. Nun, daß Grover für „Expansion“ ist, wundern uns doch nicht. Aber gerade daß er und Leute seines Schlages da für sind, das ist der beste Grund gegen Expansion.

Die republikanischen Zeitungen publizierten mit Genugthuung die Äußerungen von Richard Grover, dem Tammany Boss, zu Gunsten der Expansion. Nun, daß Grover für „Expansion“ ist, wundern uns doch nicht. Aber gerade daß er und Leute seines Schlages da für sind, das ist der beste Grund gegen Expansion.

Immer und ewig wird Hood's Sarsaparilla als Blut-Reiniger anerkannt. Seine grossen Kuren sind durch gereinigtes Blut vollbracht—Kuren der Scropheln, Flechten, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Neuralgie, Katarrh, Nervosität, Nervenschwäche. Es kurirt wenn anders nutzlos ist weil es Hood's Sarsaparilla ist die beste—in der That die einzige wahre blutreinigende Medizin. Nur von C. I. Hood & Co., in Lowell, Mass., präparirt. \$1; sechs für \$5. Hood's Pillen sind die einzigen Pillen mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen. 25c. Bei allen Drogerien.